

## Günther, Johann Christian: [es haben viel ihr Zeitvertreiben] (1709)

1 Es haben viel ihr Zeitvertreiben  
2 Von Bäumen ungemeiner Frucht;  
3 Allein ich will bey Blumen bleiben,  
4 Rath ein, was meine Wahl jezt sucht.  
5 Obgleich die Dörner anfangs stechen,  
6 So will ich dennoch Rosen brechen.

7 Ich kenn und weis dergleichen eine,  
8 Nichts ist ihr an Entzückung gleich;  
9 Ach würde sie nur endlich meine!  
10 Gewis, ich hätt ein Himmelreich.  
11 Ein jedes Blat auf ihrem Stengel  
12 Beschämt den jüngsten Liebesengel.

13 O Liebe, die du selbst den Rosen  
14 Herz, Lust, Geruch und Blut geschenkt,  
15 Regiere sie, mir liebzukosen,  
16 Nachdem es das Verhängnüß lenckt;  
17 Es soll ihr auch von mir auf Erden  
18 Herz, Trieb und Geist gegeben werden.

19 Ein Kuß auf ihren Purpurblättern  
20 Reißt meine Freyheit ewig hin.  
21 Bleibt, Thoren, bey den Frühlingswettern,  
22 Stehlt Sommerthau und Wintergrün,  
23 Ich hof und seufze mit Verlangen  
24 Nach Rosen, die im Herbste prangen.